

Aus Merseburg. Die Spieluhr.

Doch verlassen sieht sie auf dem Gefäss und schaut mit wenigem Verlangen in die fremde Umgebung. Ein mit dunklen Konten abgelehtes Kästchen aus rotem Kirchenbaumholz auf leise gedrehten Rädern, freundlich befehlend — Siebenermeister. Züchtig und milde läßt sie durch den Tag, als laufe sie der ellenlangen Zeit nach, ohne sie einholen zu können. Als sie sich innig war, hatte es die Zeit noch nicht zu eilen.

Die alte Spieluhr! Wenn sie nicht ein Erbstück von der Großmutter gewesen wäre, hätte man sie vielleicht lange in die Bodenkammer getragen. Nun steht sie dort und niemand achtet auf sie. Aber alle Stunden melde sie sich mit filigranen Zeilen. „Bim, bim, bim... Eine zögernde Pause... und dann

Nur keine falsche Sauberkeit.

Reinemachen — aber mit Verstand.

Sauberkeit ist eine der wichtigsten Grundlagen aller vorwiegenden Gesundheitspflege. Dank der sich immer mehr ausbreitenden hygienischen Volksbelehrung ist dieser Satz Gemeingut weiter Kreise der Bevölkerung geworden. Selbst ist vielfach aber diese Sauberkeit nur Schein und nicht fest geeignet, den gesundheitlichen Nutzen garabesu in sein Gegenteil zu verhandeln.

Der Stolz jeder Hausfrau ist eine blitzsaubere Wohnung. Da wird gepuht, getupft und geblitzet, daß die Staubwolken nur so fliegen, aber was wird damit erreicht? Der Staub setzt sich, ungeachtet, nur an einen anderen, vielleicht weniger sichtbaren Platz von neuem nieder. Der häufig mit Keimkeimteilchen beladene Staub ist also nicht

los einfach aus dem Fenster herausgeschüttelt, sondern muß durch einwandloses Vorübergehen ein wahrer Vakuumstrom erzeugt.

Sauberkeit will also gelernt sein: Staub, der sich nicht anwandeln darf, sondern abgerieben und Teppiche bedeckt man vor dem Stapeln mit einem feuchten Tuch, Holzmöbel, Fußböden usw. müssen mit einem feuchten, am besten abgetragenen Tuche vom Staub befreit werden. Wer sich leisten kann, der benutze den hygienisch einwandfreien Staubsauger, den man heutzutage für leistungsfähiger für wenige Pfennige bekommen kann.

Nach sonst kann man solcher Sauberkeit vorzuziehender begehen. Günstiges Gendebnisse, besonders nach der Arbeit, im Büro usw. ist natürlich von hohem, gesundheitlichen Nutzen. Der Saugsauger, der in Gemeinschaftshäusern, sondern vielmehr „Jeden das Seine“. Dadurch verbindet man die Behandlung der fröhlichen Hand mit dem Schmutz des Vorgängers. Papierabdrücke in der Großküche, die am besten mit einem feuchten Tuch hier sehr empfehlenswert.

Aus der Fülle weiterer Beispiele sei noch die alte, aber beliebte, Vorkehrung erwähnt. Sie ist ein feines Netz, und wenn er den Gast empfängt, am weiß gedekten Tisch, an dem es auch sonst erfreulichweise nur so nach Hygiene riecht, dann poliert er zunächst den Tisch mit seiner Seideweile. Dann eilt er zu den Tischen, um die Seideweile auf den bestellten Speisen an, dann wäscht er sich die Stirn und — reinigt mit derselben Seideweile noch ein mal den Teller seines Gastes.

Wie man sieht, ist eine schöne Sache um die Sauberkeit, aber will mit Verstand angewandt sein. Darum lernt ihr alle das es anzuwenden, man möge nicht, daß ihr nicht selbst wie eure Mitmenschen Opfer merdet von „falscher Sauberkeit“.

Kreisleiter Simon besucht das Jungvolkferienlager.

Der Jungmann Merseburg des Deutschen Jungvolkes in der Hitlerjugend veranlaßt von 8. Juli bis zum 23. im Waldpark ein Ferienlager. So vielversprechend das Wetter bei dem Ausbruch des Festlagers war, um so enttäuschend mußten die Jungen ihre Reize nach den ersten 3 Tagen abbrechen, um in eine Stubehütte überzuführen. Auch hier gefällt es ihnen ganz gut. In der bündlerischen Art verlassen die Jungen sich ihre Zeit lo und schön zu gestalten, als es nur geht. Am Sonntag besichtigten verschiedene Eltern das Lager und gemannen einen Einblick in Art und Wesen des Jungvolkes. Unter anderen waren Kreisleiter Simon von der NSDFV, Stadtratsordnungsreferent P. i. e. e. und andere Herren erschienen. Alle Eltern waren mit dem Ausbruch des Festlagers, der Verpflegung und der geleisteten Arbeit sehr zufrieden. Wenn auch das Wetter nicht besser zu werden verspricht, lassen sich die Jungen dennoch nicht ihre frohe Ferienstimmung nehmen.

Heute spricht Herr Peter.

Wir meinen noch einmal auf die heute um 20 Uhr in den „Gottthardthallen“ stattfindende große öffentliche Kundgebung der „Gläubigenbewegung Deutsche Christen“ mit Herr Peter-Berlin als Hauptredner hin.

Im Auftrage der Ortsgruppe Merseburg der NSDFV, teilen wir noch mit, daß die für heute abend angelegte Verkleinerung des Gebietes 4 trotzdem stattfindet. Nationalsozialistische, die an der Kundgebung in den „Gottthardthallen“ teilnehmen wollen, müssen sich vorher beim Leiter des Gebietes 4 beurlauben lassen.

Für Nationalsozialisten gesperrt.

In einer hiesigen Gaststätte kam es am Dienstag abend zu einem unangenehmsten Zwischenfall. Nationalsozialisten und dem Inhaber des Lokals. Die Vorfälle sollen durch hervorgerufen worden sein, daß einige Gäste von der Kapelle „begleitete“ Musik zu hören wünschten, während die Angehörigen der NSDFV, nach dem festen politischen Bekenntnis ihrer Partei weitere Musikstücke erwarteten. Die Nationalsozialisten verließen die Gaststätte, die Angehörige der NSDFV, in den nächsten Tagen nicht betreten dürfen.

Wir haben zu den Vorfällen bisher nur eine Partei gehört und verzichten aus diesem Grunde ab auf, hierzu Stellung zu nehmen. Wir möchten aber doch der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich beide Seiten zu einer Verständigung aufmachen, durch die sich vielleicht die Spannung heben läßt.

Wie wir bereits erfahren, sind die vorerwähnten Gaststättenbesitzer NS-Verboten mit sofortiger Wirkung erzwungen worden.

Der verlor die Wurf?

Ant dem gestrigen Regenmangel wurde ein Paket mit Wurfwaren gefunden, das ausfindend liegen gelassen wurde. Beim Wargheit, im Fundbüro, kann das Paket abgeholt werden.

Merseburger Filmklub. „Kaiserpalast“.

Kammerkünstlerische.

Commercialexe in Bad Wild. Vorkriegszeit mit Wanderverlust. Dürndorf, Jägergut und Uniform. Es wird so munter drauflos verwechselt, daß die Situationskomik überaus feine Ende nimmt. Dazu wird die hier verfilmten Skrupel lauter Käuse.

Sobst Eszafar, der zugrunde Herr aus Ungarn, wird in seiner köstlichen Unbeholfenheit und Einfalt an Vermittlerdiensten engagiert. Der Leidtragende ist der alte Graf Eggersdorf, ein angezerrter Kavallerist, dem Paul Hörbiger seine natürliche Eleganz und menschliche Wärme leiht. Er hat das Pech, daß ihm sein Sohn, der junge Countess Rich Kampers, seine merkwürdige Prüfte ab herbeiwilligt ihre Wiltz bergibt. Witten hinein in diese Gesellschaft plust Trude Brudliner aus Berlin, ein Fremdvörsper unter vielen österreichisch-ungarischen Genießmenschen. Dafür gewohnt sie dem Schmeißer Rich Kampers seine merkwürdige Prüfte ab. Ueber allem thronet der große Unfröhliche, der sogar für einen kurzen Augenblick sichtbar wird — in kurzer Masse liebenswürdig — der Kaiser Franz Joseph, Königliche, eine Gesellschaft von acht Wienerisch-melodischer Guttmittigkeit heutig gleich die Gelegenheiten, um dem alten Herrn wohlgemeinte Ratsschlüsse für seine Geluntheit zu geben. Der Schluß bringt ein happy end, wie es sich nur im Film abspielen kann.

Die Musik ist von Nico Dolan aus Witten von Johann Strauß, Willkür und Camp aufgenommen. Dr. J. W.

Merseburg in der Opferfreudigkeit voran!

Besucht am Sonnabend, den 22. Juli, 18.30 Uhr, das

Städtespital Merseburg-Halle

im Angarten!

Nur so opfert Ihr für die Arbeit!

hebt sich mit Glockenklang und leisen Schwestern ein zartes Mädel. So hübsch und leicht und tief anständig. So lieb und reizend wie deutsche Musik nur einmal in einem Namen erklang — Mozart.

Und wenn nichts das Haus füllt, dann rauscht es von irrenden bis ins Zimmer herein. Junge Damen in Kleidern, mit gedrehten Ärmchen ums Antlitz, Herren im aufgeschlagenen oder tangbaranten Frack, mit geschickten Hüten versehen unter einem. Die Herren verneigen sich, die Damen knien tief und ein Tanz beginnt, so heiter und wohl-gemeinen, so herzlich und altnobisch — so ganz anders... Grazie, Würde und Frohsinn spielen und schiefeln und drehen sich in schwingendem Dreivierteltakt.

Immer lecher wird der Tanz — nun hoch er, ziert noch einmal — aus. Verneigt sich der alte Tanz, verlassen sind die Stühle. Dunkel liegt wieder das Zimmer und ganz still.

Nur von nebena kommt das Schmarchen durch die Wände, von denen, die keine Paasie, aber einen schönen Schall haben. —

Am nächsten Morgen beim Kaffeetrinken laut „G“ an „Hr.“. „Du, weißt du, Neff!“ — sie heißt nämlich Neff! — das mit der alten Uhr ist sich so weiter. „Spielman“ man für jeden Tag anzusehen und meint man sich danach richten will. Dann heißt sie „Heute noch wieder!“ Dabei bin ich erst gestern zu spät in den Dienst gekommen. Ich laue dir, Knecht das Dings raus!“

„Du ja“, meint Frau Neff und stüpt ihre Morgenhemde bedächtig in die Tasse, „um ja, viel ist sich mehr dazu. Aber sie ist doch nur mal noch von Großmuttern — und dann die kleine Waff!“

Wichtig, Frau Neff. Und wohl bekommen können die Stippemittel! Aber wenn Sie doch nicht nur Dingen verstanden auch noch ein bisschen Pfantastie hätten... Ein ganz klein bisschen nur, Frau Neff!

Kreislag Merseburg trifft am Sonnabend zusammen.

Am Sonnabend findet im Kreisshaus zu Merseburg eine Sitzung des Kreisrates statt, deren Tagesordnung ein Punkte umfasst. Es werden folgende Angelegenheiten zur Beratung kommen: 1. Bericht über den vom Kreisrat beschlossenen Haushaltsplan für 1933 und über die Vermögenslage des Kreisrats. 2. Bericht über die gemeinsame Sitzung des Kreisrats mit dem Kreisrat Merseburg G. m. B. H. 3. Wenderung einiger Schiedsamtbesitzteile infolge anderweitiger Warendung der zuständigen Amtsgerichtsbezirke. 4. Auswahl der Schiedsämter. 5. Kenntnisnahme von der Sitzung des Kreisrates vom 29. April 1933 zu dem Kreisrat Merseburg G. m. B. H. 6. Wenderung des Kreisratssitzungsortes. 7. Bericht über die Kreisratssitzung vom 29. April 1933. 8. Wenderung des Kreisratssitzungsortes vom 28. April 1931. 9. Wenderung des Kreisratssitzungsortes vom 27. 2. der Sitzung der Kreisratssitzung. 9. Wenderung des Kreisratssitzungsortes vom 27. 2. der Sitzung der Kreisratssitzung. 10. Bericht über die Wenderung des Kreisratssitzungsortes vom 27. 2. der Sitzung der Kreisratssitzung. 11. Bericht über die Wenderung des Kreisratssitzungsortes vom 27. 2. der Sitzung der Kreisratssitzung. 12. Bericht über die Wenderung des Kreisratssitzungsortes vom 27. 2. der Sitzung der Kreisratssitzung.

befähigt. Tagelänglich kann man, besonders in den Städten beobachten, wie allen Volksebenen zum Erzug, Hausfrauen oder ihrer Angehörigen Staubtücher, Staubwedel, Teppiche, Bettvorleger und dergl. gedank-

Aufmarsch der kirchlichen Wahlgruppen. Konj.-Kat Dr. Siebert-Wahlkommissar für die Kirchenprovinz Sachsen.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat sofort nach Bekanntwerden des Wahltermins eine rege Tätigkeit der verschiedenen kirchlichen Wahlgruppen eingesetzt. Die zur Verfügung stehende Zeit zur Aufstellung der Wahllisten ist außerordentlich kurz. Die Listen müssen bis Donnerstag nachmittags 3 Uhr eingereicht sein, bis zu demselben Termin sind Eintragungen in die kirchliche Bücherei, soweit sie nicht schon früher erfolgt sind, vorzunehmen. Die Wahl selbst findet am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst statt; die Wahlzeit dauert im Allgemeinen bis nachmittags 6 Uhr, sofern nicht in den einzelnen Gemeinden ein andere Regelung getroffen sind.

Voransichtlich werden sich bei der Wahl — ähnlich wie es bei den Wahlen zur Promotionskommission im Mai der Fall war — die Glaubensbewegung Deutsche Christen und eine zweite Liste, zu der sich ein Teil der alten kirchlichpolitischen Gruppen zusammengeschlossen hat, gegenüberstellen. Die Deutsche Christen erhalten einen Auftrieb, in dem

es u. a. heißt: „Daut die neue Kirche Christi im neuen Staat Adolf Hitlers. Daut sie im neuen Geist, auf dem Grunde des alten Evangeliums! Schließt die Weiden!“

In einer großen Zahl von Gemeinden haben sich zu dem Aufmarsch verbunden, da nur dort gewählt wird, wo mehrere Listen eingereicht werden. In vielen Fällen wird es gelingen, Deutsche Christen und alte kirchliche Gruppen zu Einheitslisten zusammenzuführen.

Für die Kirchenprovinz Sachsen ist Konj.-Kat Dr. Siebert, Magdeburg, zum kirchlichen Wahlkommissar ernannt worden. Seine Anschrift lautet: Evangelisches Konfirmanden-Magdeburg, Am Dom 2, Fernruf 31878. Der Wahlkommissar hat darüber zu melden, daß die Wahl reinwählungs- und unparteiisch durchgeführt wird. Er verleiht unentgeltlich dem Evangelischen Dorfkirchenrat und entscheidet über alle bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl auftretenden Streitfragen sowie über Beschwerden gegen die Tätigkeit des Wahlausschusses.

Die ehem. Unteroffizierschüler halten ihre Monatsversammlung.

Wekten abend 20 Uhr fand im „Alten Feuer“ die Juli-Monatsversammlung des Vereins ehemaliger Unteroffizierschüler statt. Der 1. Vorsitzende, Kamerad Puschel, hielt nach Einführung der Verlesung und nach herzlicher Begrüßung der anwesenden Damen und Herren mit Freude fest, daß die Tagung trotz Urlaubszeit und Reisezeit wieder Erwartung auf Besuch ist. Es wurde dann gleich in die Tagesordnung eingetreten. Wegen die Niederlage der letzten Monatsversammlung, die nun Schriftführer Kamerad Kopp verlas, erhoben sich feierliche Bedenken. Sie wurde also genehmigt und der 1. Vorsitzende konnte gleich zur Bekanntgabe der Bundesnachrichten übergehen:

Der ursprüngliche auf die Zeit vom 8. bis 11. Juli festgesetzte Bundesstag und im Zusammenhang damit das Kameradentreffen in Dambura müßten vorerst ausfallen. Der Bundesstag wird wahrscheinlich im Herbst 1933 nachgeholt werden. An seine Stelle wurde vorläufig am 17. Juni 1933 in Potsdam eine Sitzung des erweiterten geschäftsführenden Vorstandes des Reichsbundes ehem. Unteroffizierschüler abgehalten. In dieser Tagung wurde in lebhafter Debatte auch der Anfall des Kameradentreffens in Dambura abgelehnt. Weiter wurde in Potsdam die Neugründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes ehem. Unteroffizierschüler erwünscht in Frankfurt a. O. Die Inzertentwerbung für die Bundeszeitung wurde besprochen und ein leistungsfähiger Erlöser festgesetzt. Dem rührigen Merseburger Verein wurde dabei besonderer Dank zuteil.

Den Bundesstag von 1934 betreffend haben Weichenfels und Frenslau darum gebeten, die Tagung in ihren Ort zu verlegen. Fort beantragte die Ernennung Stitzers und Görings zu Ehrenmitgliedern des Reichsbundes.

Bundes ehem. Unteroffizierschüler. Ein letzter Antrag beschlößte sich mit einem aus Bundeskreisen gewünscht und dem Bunde zu wählenden Bundesleiter.

Der 1. Vorsitzende des Vereins ehem. Unteroffizierschüler Kamerad Puschel brachte noch folgende Mitteilungen vor: Der 1. Vorsitzende des Reichsbundes, Kamerad Sibila, hat am 7. Juni aus Gesundheitsgründen sein Amt niedergelegt. Der nächste Bundesstag wird ebenfalls über eine neue Bundesleitung entscheiden. Ferner: in Ettlingen wurde eine neue Ortsgruppe gegründet. In Weichenfels hat der kleine Kreis des alten Reichsbundes ehem. Unteroffizierschüler für den Wiederanstieg des unter dem früheren Reichspräsidenten Krüger und auf dessen Veranlassung niederrheinischen Denkmals für die 1870-71 gefallenen Unteroffizierschüler dem leiblichen Polizeipräsidenten 400 Mark zur Verfügung gestellt. Gleditsch soll über die Ministerpräsidenten Besondere befehligt und der ehemalige Polizeipräsident für den Denkmalschaden halbar gemacht werden.

Unter „Verfälschtes“ wurde bekanntgegeben, daß Kamerad Mayer-Merseburg am Regierungsobersekretär ernannt wurde. Die nächste Monatsversammlung soll am 16. August nachmittags 4 Uhr, im Reichshofschloß stattfinden.

Kamerad Wendt machte noch darauf aufmerksam, daß es den Vereinen ehem. Unteroffizierschüler, Ortsgruppe Merseburg, notwendig sei, sich dem Reichshofschloß-Bund anzuschließen, für welche Anregung Kamerad Puschel ihn dankte. Darauf wurde, nachdem der 1. Vorsitzende des Vereins ein briefliches Schreiben auf Hindenburg und Hitler angesetzt habe und nachher von der Verlesung steht und mit erhobener Rechten das Heil Weichenfels gelungen worden war, der offizielle Teil der Monatsversammlung geschlossen.

Aus der Heimat

Um die Hof der Gutsbeamten.

Landwirte, helft den Älteren unter ihnen!

Der Staatskommissar der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen erläßt folgenden Aufruf an die Landwirtschaft: „Wohl kein Stand hat die Schwere der Zeit so am eigenen Leibe verspüren müssen, wie der Gutsbesitzersstand. Groß ist die Arbeitslosigkeit schon unter jüngeren Beamten, aber weit ärger ist das Los der Älteren, der verheirateten Beamten, die mehr und mehr zur Entlastung kommen, um jüngeren Kräften Platz zu machen, da diese mit ihrem geringeren Fortbesitzen die Betriebe aufwendend weniger belasten. Die wertvollen Kräfte, die gerade diese Älteren Gutsbeamten darstellen, brach liegen zu lassen, kann sich die Landwirtschaft nicht leisten. Ihre langjährigen Erfahrungen, ihr hohes Pflicht- und Verantwortungsgewissen, ihr außerordentliches Wissen werden bei dem Wiederaufbau der Landwirtschaft dringend benötigt. Berücksichtigen in der Provinz, an Euch stelle ich die Bitte, bei Einstellungen von Beamten in erster Linie diese Älteren zu berücksichtigen, deren höhere Bezüge doch weit gemacht werden durch Kürzungen und Ersparnis. Es gilt hier für die Schicksalsverbundenheit des landwirtschaftlichen Berufsstandes mit der Zeit einzutreten und im Interesse der Gesamtheit zur Wahrung der Hof des landwirtschaftlichen Berufsstandes beizutragen. Auch nach dieser Richtung verheirateten Beamten wieder Arbeit und Brot finden. Die Gutsbesitzervermittlung der Landwirtschaftskammer hat sich bemüht, für die Unterbringung der Älteren, verheirateten Beamten zu sorgen, sie kann aber nicht genug leisten, wenn ihr Berufsgegenstand es selbst als Pflicht gegenüber der Gesamtheit empfindet, sich dieser Älteren verheirateten Beamten anzunehmen.“

Arbeitsdienstage ward geweiht.

Einweihung eines Dittler-Gedenksteines. **Salze (Salze).** Das Arbeitsdienstage der Stadt auf dem Heeger, das als erstes Stammdienstage des Kreises für Arbeitsdienstpflichtigen bestehen sollen, wurde in Anwesenheit des Reichsarbeitsdienstinspektors Hauptmann Voeger feierlich einweihet. Gleichzeitig wurde auf dem Schloßhof ein Adolf-Dittler-Gedenkstein feierlich entweiht. Ingenieur Berndt, Dessau, der Stellvertreter des R.A.D. von Gau, Salze, hielt die feierliche Ansprache die Ziele und Aufgaben des R.A.D. dar. Die Weisrede hielt sodann der Reichsarbeitsdienstinspektors Hauptmann Voeger. Er meist eindringlich auf die Worte des Führers hin, die sich heute noch heftigst lebendiges Ziel der Schaffung von Arbeit und Brot für die Jugend und das gesamte deutsche Volk.

12 Stele aus der Bronzezeit.

Stadtbau. In einer Kiesgrube bei Bülow (Kreis Stadtbau) konnte man zwölf Stele frei, die alle aus der Bronzezeit stammen, also 2000 bis 3000 Jahre alt sind.

Großes Waffenlager im Schacht.

221 Infanteriegewehre im Stollen. — Ein Labyrinth von Gängen.

Arnstadt. In den Orten Geraberg und Bad Elgersburg, früher kommunalistische Dörfer, war es schon seit Jahren ein offenes Geheimnis, daß die Kommunisten in Arnstadt im Stollen ein großes Waffenlager unterhielten. Alle Nachforschungen waren aber bisher vergeblich gewesen. Jetzt ist es nun der Gendarmerie des Landkreises Arnstadt gelungen, das Lager ausfindig zu machen.

Am Dienstagvormittag wurden in einem schiefen Schacht bei Geraberg 221 Infanteriegewehre, Modell 98, und viele hundert Schuß Munition aufgefunden.

Hierzu werden folgende Einzelheiten benannt: Die schon gemeldet, wurden bei einer Aktion gegen die Kommunisten im Landkreis Arnstadt dieser Tage in Großbrötchenbach 27 Gewehre gefunden und 8 Kommunisten verhaftet. Von den Verhafteten gab einer bei der polizeilichen Vernehmung an, die Waffen seien vor fünf Jahren aus Geraberg und Elgersburg von dortigen Kommunisten nach Großbrötchenbach geschafft worden. In der Gegend sollte heute sich ein Hauptwaffenlager der K.P.D.

Der Leiter der Gendarmerie des Landkreises Arnstadt, Gendarmeriekommissar Koller, ging der Spur sofort nach und ließ zwei ver-

dächtige Gerabergener Einwohner festnehmen, die über das Waffenlager Befehle erteilen sollten. Das längere Verweilen erregte die Aufmerksamkeit der Polizei das Waffenlager zu zeigen.

Gemeinsam mit M. und E. ging nun die Gendarmerie mit den Führern auf die Suche. Im sogenannten Kirchhof, das zur Gerabergener Mühle gehört, wurde den Beamten ein in die Erde eingelassenes Locher Begehrgang des Diemarischen Braunfelsbergwerks als Versteck bezeichnet. Der Stollen mußte ausgegraben werden, da ein ganzes Stück eingeschüttet war. Ein Teil der Gänge wurde von den Beamten durchsucht. In einem der Gänge fanden die Beamten dann, in Erde verpackt und gut eingeebnet, 221 gebrauchsfähige Infanteriegewehre und viele hundert Schuß Munition.

Man nimmt an, daß die unterhaltenen Gewehre schon mehrere Jahre dort verstreut geblieben sind. Wahrscheinlich haben auch Großbrötchenbach auch andere Ortsgruppen der K.P.D. Waffen und Munition aus Geraberg erhalten. Die Untersuchung darüber geht weiter. Im Zusammenhang mit Geraberg hier Kommunisten verhaftet, die sich schon seit Jahren staatsfeindlich betätigt haben.

Falschmünzer.

Dessau. Der Kriminalpolizei ist es nach langen Beobachtungen gelungen, einen Falschmünzer zu verhaften, der in Dessau und Arnstadt 70 falsche 50-Mark-Stücke und 20 falsche 10-Mark-Stücke umsetzte. Es handelt sich um den Arbeiter Paul Hofstaal aus Dessau, der bei der Wärlinger Brücke unter einer Eiche damit beschäftigt war, Falschgeld herzustellen. Es wurden ihm 70 falsche 50-Mark-Stücke abgenommen. Außerdem fand man im naheliegenden Wald unter Laub und Erde 250 falsche 2-Mark-Stücke. Die 50-Pennia-Stücke sollten auf dem Schloßberg umgetauscht werden. Der Verhaftete wurde dem Kommissar Hofstaal, der Schloßberg war Dannefeld aus Dessau, verhaftet, der vor einiger Zeit ebenfalls falsche 2-Mark-Stücke ausgegeben hatte und jetzt in Gommern verhaftet wurde, dann aber freigesetzt wurde.

Anglud in Laboratorium.

Dessau. Von einem Unfall wurde am Dienstag der seit 1924 an vorantworliche Stelle der der Dessauer Zuckerraffinerie beschäftigte Chemiker Dr. Johannes Bremer betroffen. Während er im Laboratorium arbeitete, kam er aus irgendwelchen Ursachen mit giftigen Dämpfen in Berührung, so daß er bewusstlos geworden ist. Vermutlich ist das Gift in die Lunge eingedrungen. Man fand den Besessenen tot und schaffte ihn in ein Krankenhaus. Seiner Vermutung die Ärzte nicht, ihn dem Leben zu erhalten. Bremer, ein lebensfroher Mensch, war jedoch erst aus dem Urlaub zurückgekehrt.

Das neue Saalebett bei Cöswitz.

Meraburg. Montagmorgen wurde die erste Erde in den letzten Trennungsmal zwischen der letzten Saale und ihrem neuen Uferwieserlauf gebrochen. Dienstagmorgen floß das Wasser bereits in einer Breite von 20 Metern in sein neues Bett hinein. Schluß sind bisher nicht durch den Kanal gefahren, da die Uferbegrenzung noch nicht genügend tief ausgebagert worden ist. Doch dürfte innerhalb kürzester Zeit der gesamte Verkehr durch den neuen Lauf geleitet werden. Die Eröffnung im Oktober sollte bei bereits möglich abgenommen. Schon liegt der Fußpfad an der Uferwieser Laube fast reibungslos. Bis auf weiteres ist der Cöswitzer Winkel zur Anlei geleitet.

Auf das Sprungbett aufgeklagen.

Unterentensenthal. Von dem obersten Sprungbett des Brunnturmes im Gemeindefeld führte der schräge Schenkel des Brunnturms ab und mit Hilfe und Kopf auf das untere Sprungbett auf. Von hier aus verläuft er bewußtlos vor den Augen zahlreicher Beobachter im tiefen Wasser. Der hinsinkende Schwimmer hatte folgende Ursache: Der Brunnturm wurde im vergangenen Winter abgebaut, so daß der mit offenem Grunde auf dem Boden des Bades liegende Abfluß vor dem Tode des Ertrinkens gerettet wurde.

Segelflug Laucha—Leipzig

Die immer mehr abklingenden Winde am Mittwoch ließen nur einen schwachen Flugbetrieb zu, so daß Segelflüge von längerer Dauer nicht durchgeführt werden konnten. Immerhin gelang es dem Meister der Piloten Hans Deibel, der sich gegen 1 Uhr auf dem „Meriburg“, einem Segelflugzeug vom Typ Professor bis auf 600 Meter schleppte ließ, in glänzender Form bis zum Flughafen Leipzig/Modena im Südwesten von Leipzig zu fliegen. Der Flug Deiblers ist um die Bewunderungswürdiger, als der Pilot in der Höhe von Deibel nur noch etwa 250 Meter Höhe hatte. Leber den aufsteigenden Luftmassen des Segelflugzeuges gelang es ihm, sich wieder auf etwa 1000 Meter hochzuführen. Er floh dann im westlichen Flug in Richtung Leipzig, geriet aber über dem Hainmeyer der Stadt wieder auf nur 100 Meter Höhe. Es gelang ihm trotzdem, wieder Höhe zu gewinnen. Aus einer Höhe von etwa 1100 Meter freilich Deibler dann solange, bis er am Flughafen Modana wieder landen konnte. Er hat damit den von der Stadt Leipzig für den Segelflug, der aus dem Laucha Leipzig erreicht, gestifteten Preis erhalten. Am Tage zuvor war es den Piloten Freund auf dem Flughafen Stadt Bad Frankenhausen und auch auf dem Flughafen Cöswitz gelungen, den bisheriger mittelfeldiger Rekord im Dauerfliegen zu überbieten. Freund konnte sich 12 Stunden und 5 Minuten, Gach 11 Stunden 56 Minuten in der Luft halten. Durch die in jeder Hinsicht einflussreiche Windstärke mußten sie ihre Flüge abbrechen.

40-Stunden-Woche in händischen Betrieben

Schiffart. Der Magistrat beschloß, in sämtlichen händischen Betrieben die 40-Stunden-Woche einzuführen. Infolgedessen werden ab 1. August neue Arbeitskräfte eingestellt. Ferner soll bei den Straßenreinigungsbetrieben Kräfte abgezogen werden, um dafür Familienmitglieder einstellen zu können.

Von einem Schrank erschlagen.

Schiffart. In der hiesigen Kaserne wurde der fünfjährige Sohn eines Arbeiters getötet, der im Alter der Kaserne an einem leeren Mannschiffschrank spielte und sich an die Tür gebannt hatte, von dem umstürzten den Schrank erschlagen.

Amtsgerichtsrat Rogge tot aufgefunden.

Forgan. In den Morgenstunden des Mittwoch wurde durch Fischer in der Nähe von Föhren die Leiche des seit Samstag abend vermissten Amtsgerichtsrats Rogge aus der Erde geborgen. Es liegt Selbstmord infolge nervöser Überbelastung vor.

Schiffart. (Der Bahnarbeiter des hiesigen Eisenbahnbetriebs) soll entfernt werden. Da der Bahnarbeiter wieder in Gartenland zurückverwandelt werden soll, sind erhebliche Erarbeiten zu leisten. Die Arbeit wird von der Stadt als Reichsbeschäftigten des Eisenwerkes vergeben.

Damen-Hygiene Gummi-Bieder

diskr. Bedienung Selbstkassier

Pyramidon bei Kopfschmerzen aller Art, Migräne, Beschwerden der Frau, Gelenk- und Muskelrheumatismus.

In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,93 u. 1,68.

WINTERKÜHE HOCHZITSREISE.

Roman von MARGOT DANIGER

Wilhelm Goldmann-Verlag, Leipzig

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich werde meine Frau schon allein pflegen, Herr Doktor. Wann kommen Sie morgen?“

„Nun, Gehen ein. Ich werde das Rezept dem Portier geben. Gute Besserung. Guten Abend!“

Wichtiglich schloß der Arzt seinen hässlichen Körper durch die Zimmertür. Heider tritt an das Bett. Nicht einen Zucht herum, in dem die kleine liebreiche Hand in seine heißen Finger.

„Am Schlimmsten jetzt die Worte des Doktor Anorbus durch den Kopf. Windmangeloperation? Wie hat er davon etwas gemerkt. Warum hat sie ihm das verheimlicht? Eine solche Krankheit ist doch keine Schande, die man abgemahnen muß. Und, wie sagt der Arzt? Vor knapp drei Monaten. Da kam er zu ihr doch schon? Oder nicht? Und die Brosche? Und die Kette? Trauen über Trauen ohne Vorname!“

Annellee rent sich. Jetzt schloß sie ihre Augen auf, die dunkel leuchteten. Sie scheint ihn nicht zu erkennen. Jetzt bewegt sie die Lippen.

„Er denkt sich vor, um zu verstehen. Vielleicht müßte ich irgendetwas. Das will ich und verwirrend liegt sie da. Das heiße Seid ist von der linken Schulter gerutscht und abfiel dem Hals bis zum Brustkasten frei. „Wann kommen?“ Rammelt sie leise. „Wo habe ich die Brosche? Sie kann es ihm aber nicht lassen. Wenn er müßte. Keine Zeit nicht an. Odi, Odi, Geliebter, du. Ich, hilf mir doch. Bitte ich es doch nie actan...“

Tränen rinnen über ihre Wangen. Seider, hilf sie und erlöse, bevor ich über sie, legt die Hand auf ihre Stirn.

Sie soll erst gesund werden. Dann will ich ihr leben, daß ich alles weiß. Sie aber doch in meine Arme nehmen will...

„Als Heider endlich sein Bett aufsucht, ist er zu einem Entschluß gekommen. Es wird heute abend werden, wenn wir uns abscheiden haben. Ich liebe dich, Dianona...“

14.

Als Annellee das erste Mal den verheirateten Mann und sein Kind in dem etwas schmalen ordentlichen Geschloß ihren Mann ansehnd, sind fast zehn Tage seit der verhängnisvollen Schilour veranlassen. Geheiratet trinkt sie die Medizin, die Heider ihr reicht, und meint, wieder sehr unternommen.

„Na, mit mir kannst du's machen. Das mal, wenn hörst dieses ganze Getöse gleich auf, Odi! Ich liebe dich, wenn mich nicht schon der Tag in dein Bett, wenn ich nicht...“

„Zieh dich aus, wenn du dich ausziehen hast. Ich liebe dich, Dianona...“

„Wir haben heute den neunzehnten März, hast du es verstanden. Du warst nicht mit mir, nicht, nicht...“

„Sie richtet sich immittig in den Rücken hoch.“

„Rein Zanz? Du, das ist ja furchtbar. Ich will nicht zu machen. Wann gehen wir ab? Morgen, ja? Das heißt, ich hätte eine Bitte, mein, eine Bedingung, ich muß unbedingt alle in abreißen — frage mich, warum. Ich muß.“

„Heider nimmt die Hand. Dann sieht er sie weiter stehen und fast sehr fest.“

„Eine mich wird nicht gehen. Christa, ich will heute nicht in dich dringen, aber ich höre, daß du mir bald laufen wirst, welches Geheimnis du mit dir herumtriffst. Ich habe gewisse Bedenken in Händen, aus denen ich ersehe, daß zwischen uns Unwahrheiten und Dinge sind, die der Klärung bedürfen. Habe doch Vertrauen, kleine Christa. Ich habe dich lieb.“

„Ich will nicht mit Annellee summt. Ich Gottes willen, was kann er meinen? Die

Wahrheit saun. Denn wäre alles anders, Christa, ist sie noch für ihn. Welche neuen Schwärmerigkeiten beginnen? Was kann es sein?“

„Was müßte es tun, ihm jetzt die ganze Wahrheit zu erzählen. Aber, nein, das geht nicht! Das bringt sie nicht fertig. Sie schämt sich zu sehr und dann entziehen Konfidenz, die hier überhaupt nicht zu sein will.“

„Schlaf! Es dir nicht mehr in die Hände, Dianona!“

Dieser Rufname, der so still und traumhaft macht.

„Du müßt vielleicht nicht mehr an deine unvorstellbaren Schilour erinnern? Oder, möglicherweise hast du denn die Brust-Heide angeplant?“

„Nun, um überhaupt etwas zu sagen, meint Annellee genau!“

„Ich habe in Wien etwas zu erledigen. Heute nicht weiter. Ich muß nach Wien. Vielleicht ist dies mein Geheimnis. Du bist mich von Vertrauen. Jetzt richte ich die gleiche Bitte an dich. Laß mich allein fortgehen. Du schickst nach Berlin zurück. Deine Praxis wird dich wohl schon sehr befreuen. Ich verpöndere dir auch keine weitere Zeit — alles. Dann laßst du entscheiden, ob du mich liebst. Was hörst du überhaupt von Berlin? Kein Her, was für Selbstvertrauen ist?“

„Heider gibt seine Antwort. Erhebt sich. „Heute darfst du noch einmal aufstehen. Ich komme gleich wieder herauf. Will nur dem Portier lassen, daß wir in die Klinik gehen überlassen. Das Zimmer, das du betreten hast, lassen. Laß mich da ein einziges Privatstübchen, in dem du dich heute wohl fühlen wirst.“

Annellee sinkt müde in die Stufen nieder. Er gibt nicht nach. Die Stühle müde mit weitergehen. Sie fühlt sich aber fast am Ende ihrer Kraft. Die Krankheit hat sie fast zu erschöpfen.

Im Gottes willen! Kein Zanz, laute wieder! Wenn ich nicht mehr leben will, wenn ich zu Tode binneigen. Man muß ihnen ein Lebenszeichen geben. Nach einem Briefchen.

Balbo-Geschwader in Neuyork.

Heute Weiterflug nach Washington. Das Balbo-Geschwader ist am Mittwoch um 10.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit vom Flughafen...

Gronau zeigte den Weg.

Der italienische Luftfahrtminister General Balbo sandte am 17. d. M. ein Telegramm an den Reichsminister...

Matten über der Bering-Strasse.

Nach einem fünfjährigen russischen Polarisation wurde der amerikanische Flieger Matten in dem Sowjetland...

Schiffsunfälle im Kanal.

Inmitten der Nebel hatte der deutsche 5000-Tonnen-Dampfer 'Mimi Horn' einen Zusammenstoß mit einem englischen 800-Tonnen-Motorschoner...

Hochkappler in brauner Uniform.

Unter Fang der Frankfurter Polizei. Die Kranführer Geheime Staatspolizei verhaftete einen 27jährigen arbeitslosen Wägereiellen namens Karl Weinert...

Rönigsberger Schad-Prozess.

Ein Dozent, der unbedingt ein Auto für 54 000 Mark brauchte.

Am Mittwoch begann vor der Königsberger Strafkammer der Prozess gegen den langjährigen Rektor der Handels-Hochschule Prof. Dr. Rönigsberg...

Angeklagte erklärt immer wieder, er habe sich niemals Anzeigungen über seine Schulden gemacht. Weitere Verhandlungen ein, als er sich ein Auto für 54 000 Reichsmark kaufte...

Der Zeigefinger der Filmdiva.

Äuße von Ragn und der Starhölch. Beim letzten Schachtagereuen in Köln hat die bekannte Filmhauptactrice Ragn von Ragn den Starhölch abgeben und dabei annehmend eine schlechte Handnote...

Das Brandunglück von Erl.

Das Theater ein rauchender Trümmerhaufen. Die Brandstätte des Kassenspieltheaters in Erl in Tirol hat gestern das granenwolle Bild eines rauchenden Trümmerhaufens...

Ursachendeutsche und Studentenrat.

Erklärung der Studentenrechtsverordnungen. In der preussischen Studentenrechtsverordnung ist durch folgende Bestimmung...

Der junge Löwe des Ministers Göring.

Unmüht sich am Preussischen Landtag. In der Mitte des Preussischen Landtags bot sich am Mittwoch der Zuhörern ein nicht allfälliges Bild...

Schlagtrübenwindel in Spanien.

In den letzten Wochen sind beim Generalstabschef in Barcelona zahlreiche Schreiben von Reichsdeutschen eingegangen...

leien. Die Deffenstheit wird abeten, die Behörden bei der Bestimmung dieses Schwunds...

6 Gebote für den Faschisten.

- 1. Nicht am Fanz, aber weniger noch zur Macht; die jochantener Vorkursfals des Zentrums, Reichsanstalttheater usw. beuten! 2. Soviei wie möglich zu Fuß gehen...

Totenburg in Monastir.

Deutsche Hülfeleistung in Jugoslawien. Nach dem Ausbruch der deutschen Helbenfriedhöbe in Kroatien ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge...

Neues in Kürze.

Die Verwirklichung der Pläne zur Gewinnung von Motorbenzin aus Kohle ist jetzt durch die Imperial Chemical Industries in Managiff genonnen worden...

Ein Geier greift Menschen an.

In der Nähe von Palavas in der Ostseebai hat ein schlafender Hirte von einem großen weißflügeligen Geier angegriffen worden...

Reichswehrführer tödlich verunglückt.

Zur Zeit einigen Tagen vermisst Reichswehrführer Gerhard v. Scharnberg wurde vom Jäger-Bataillon Strigberg in Schlesien...

In die Heimat übergeführt.

Die Weihen der vermaligten Kaiserlichen Ozeanflieger wurde am Mittwoch mittags mit einem Flugzeug der Luft-Luft nach Romo übergeführt.

Griechisches Postflugzeug vermisst.

Das Postflugzeug, das die Strecke Athen-Thessaloniki befliegt, wird mit sechs Personen am Bord vermisst.

Studien im früheren Deutsch-Ostafrika.

Der frühere Kolonialsekretär v. Siedemann hat sich zum Studium der Verhältnisse unter denen die Deutschen in Ostafrika lebten, ins frühere Deutsch-Ostafrika begeben.

Wahnd erennt allindischen Diktator.

Wahnd hat den amstührenden Präsidenten des allindischen Kongresses, Anen, zum allindischen Diktator ernannt.

In der hohen Tatra verunglückt.

Die Tatra-Rescue-Gesellschaft hat in Zakopane die verunglückten Touristen in Zakopane, die verunglückten Touristen in Zakopane, die verunglückten Touristen in Zakopane...

Betrunkener Matrose lässt Amok.

In Konstantinopel befand ein betrunkenener Matrose eines Zollamts auf dem Meer...

Strenge Mitgliederliste bei der NSDAP.

Nach einer Mitteilung des ReichsSchachmeisters der NSDAP mit die Eintrittsliste bei der NSDAP, auch für Mitglieder von Förderorganisationen...

Erbschaft und Notare.

Der preussische Justizminister macht den Notaren zur Pflicht, ihm bei der Durchführung des bürgerlichen Erbschafts...

Nach bei der Deutschen Reichspost.

Sollen in Zukunft bei der Umstellung von Briefmarken und Arbeiter Angehörige der NSDAP...

Advertisement for NIVEA Zahnpasta. Die Vorzüge der NIVEA-Zahnpasta. Auserlesene Rohstoffe. Wundervoller Geschmack. Unübertroffene Wirksamkeit. Includes image of a toothpaste tube.

Advertisement for NIVEA Creme. Mit NIVEA in die Sonne. CREME OIL. Includes image of a woman and a NIVEA product jar.



Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / Donnerstag, den 20. Juli 1933

Motorport in Köpzig.

Eröffnung: Fahrt durch ein Flammenmeer!

Der Merseburger Motorportklub veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juli, auf dem Sportplatz in Köpzig seinen 5. Weltklassewettbewerb für Motorräder. Die Veranstaltung verspricht alle vorausgesehenen zu überbieten. Das Programm weist auf in diesem Jahr u. a. Weltklassewettbewerbe, Freizeitsport und als große Sensation die „Fahrt durch ein Flammenmeer“ auf. Daneben findet ein Platzrennen und am Abend die Kreisoberliga mit gemittelt dem Besamensein in der „Waldschmiede Köpzig“ statt. Die Merseburger Omnibusgesellschaft unterhält am Sonntag einen Sonderverkehr ab Merseburg, „Grüne Linde“, nach dem Sportplatz in Köpzig. Wir weisen besonders darauf hin, daß der Weltklassewettbewerb auch in diesem Jahr offen für alle Motorräder ist.

59. — Polizei Reserve 7:11 (4:5)

Das erste Handballtreffen zwischen der heiligen 29. und der Reserve des F.S.B. litt unter der äußerst mangelhaften Schiedsrichterleistung des Hünnesfelder B. 0 (F.S.B.). Der Wettkampf lief nicht allzuweit über meistens tausch, wodurch unter dem Spielern allgemeine Mißstimmung erzeugt wurde. Die Polizei gewann wohl in erster Linie deswegen, weil bei der 29. zunächst noch die einseitige Linie fehlte. Auf der anderen Seite hätte es die 29. noch höher schaffen können, wenn er nicht überwiegend nur seinen Innenraum ins Feuer geschickt hätte. In die 18 Tore teilten sich die Hünnesfelder beider Parteien. Die 29. waren häufiger und ließ die Schützenlinie und bei der 29. Wege und Strahl. Weiber gab es kurz vor Schluß noch zwei vermeintliche Veranschaulichungen beim F.S.B., ein dritter Spieler ging freiwillig.

Deutsches Bundeslegeln.

Beim 18. Deutschen Bundeslegeln in Frankfurt a. M. hat bereits mehrere Meisterschaften gewonnen. Auf der internationalen Bahn konnte sich der sächsische Vertreter Pils (Wachholz) mit 1908 den Titel sichern. Damennießerin auf Weltweit wurde Rita Schell (Wachholz) mit 605. Den hier slowenischen Meisterschaftslauf auf drei Bahnen entschied Ernst (Paine) zu seinen Gunsten. Er erreichte auf Mithras 552, auf Nohle 718 und auf Eder 791 zusammen 2061. Der zweite Platz belegte Wolff (Mair) (1994) vor Boh (Eberich) (1993). Der Titelverteidiger der Dreihalbmeisterschaft, Spel (Kiel), der diesmal unplatziert ansetzte, entfiel sich beim letzten Versuch auf der Ederbahn mit 1425 vor Widow (Berlin).

Die Frauennießerinnen auf Bohle gewann Frau Wauer (Zeuzenbüchel) (746) vor Frau Meißner (742), Frau Dünkel (Sambura) (740) und Frau Wangel (Berlina) (733). Einen sehr knappen Ausnahmestrich liefen die Frauenwettbewerbe auf Bohle für Hünnesfängerinnen, die erst beim letzten Mann zu gewinnen kam Samburg mit 3717 vor Berlin mit 3715 anführen wurde.

Kanu-Meisterschaften 1933 in Berlin.

Vor den historischen Zeiten in Berlin-Grünau werden am 5. und 6. August 1933 die Meisterschaften der Deutschen Kanu-Verbands ausgerollt. Die Ausrichtung der Kanu-Meisterschaften umfaßt neben den Meisterschaftsläufen im Kanoflöt und Kanuflöt noch 12 Wettbewerbe in gleichzeitigen Wettbewerben für Jugendkinder, Junioren und Senioren.

Der Weltsporthorizont wird den Veranstaltungsort betonen und in einer Regatta-Party die feierliche Zeremonie 2 Mannschaftenstufen und 2 Rennboote vornehmen. Am ersten Sonntag werden auch die Meisterschaften im Kanuflöt durchgeführt.

Als der Deutsche Kanu-Verband im vergangenen Jahre Berlin als Austragungsort seiner Meisterschaften für 1933 erwählte, da konnte noch niemand denken, daß diese Wahl eine besonders glückliche sein sollte. Heute steht Berlin im Mittelpunkt deutschen Sportlebens. So kann man erwarten, daß die Regatta eine besonders gute Beteiligung haben wird.

Radspport am Wochenende.

Im Vordergrund der radspportlichen Geschehnisse am kommenden Sonntag stehen die Deutschen Bahnmeisterschaften der Erwachsenen, die auf der Stadionbahn in Wuppertal entschieden werden. Die vier besten aus jedem der beiden am Mittwochabend erzielten Vorläufe treten zum Endkampf um die Ehrenpokale über 100 km an, die der Hannoveraner Erich Müller zu verteidigen hat. Nicht minder spannende Kämpfe wird es in der Jugendmeisterschaft geben, für die die Köhler Albert Richter und Mathias Engel als die aussichtsreichsten Bewerber gelten. Mit Hinblick auf die deutschen Meisterschaften haben die meisten Radfahrer schon im Laufe ihre Vorrufen absolviert. Die Stadionbahn in Köln-Müngersdorf ist Schauplatz gut beliebter Amateurrennen, in denen Mittelpunkt ein internationaler Regenrennen mit dem Namen „Langstamm, Wolfshäger, Hoffberger, der Franzose Kampetberg sowie der holländische Olympiasieger van Gemond teilnehmen. Weltweit am Sonntagabend findet auf der Bahn in Viersen statt bei Nachen ein freudigen Bahnwettbewerben mit internationaler Beteiligung statt.

Am Grabenrennen sind im Laufe der letzten Wochen in Viersen die wichtigsten Rennen entstanden: Hund und Pferd und Hahn in Schneidwitz (250 km), Rad, der Straßenpreis von München (150 km), Rad, der Thüringer Lande in Vello Weiditz (200 km), ferner das Berliner „Mannschaftsrennen um das „Süße-Gebentzen“.

Ein großer Tag in Laucha:

Rudi Deltschner-Merseburg fliegt über 50 km.

Glänzender Langstreckenflug des Merseburger Piloten von Laucha bis zum Flugplatz Leipzig-Modan. — Deltschner-Merseburg wird Inhaber des Lauchaer Langstreckenrekords und erhält den Ehrenpreis der Stadt Leipzig.

Bon anserem zum Fliegerhof Laucha entsandten W. G. Mediationsmitglied.

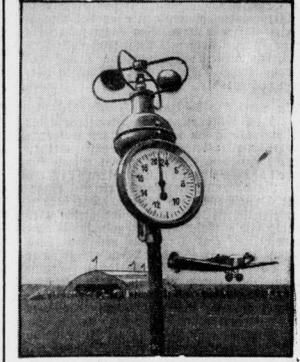
In der nun schon nicht mehr ganz jungen Geschichte des Fliegerhofes Laucha-Dornsdorf war wohl der gestrige Tag einer der bedeutungsvollsten, wenn nicht der bedeutungsvollste überhaupt. Gelang es doch — was uns noch vor wenigen Monaten als ein fahner Traum erschienen war — einen Segelflug bis nach Leipzig durchzuführen und dort am dem Flughafen Modan gut zu landen. Was uns Merseburgern aber am bedeutungsvollsten an diesem wunderbaren Flug erscheint, das ist die Tatsache, daß ein Merseburger, nämlich unser Pilot Rudi Deltschner, es war, der ihn vollbrachte. Wir freuen uns mit Deltschner über diesen herrlichen Sieg, nicht nur, weil er ein Merseburger ist und weil sein Name sich nun auch unserer Stadt mittelt, besonders freuen wir uns auch, weil die hervorragende Leistung gerade einem so bescheidenen und fairen Sportsmann gelang, der von seinem Namen niemals etwas hermacht. Besonders erfreulich ist schließlich noch, daß Rudi Deltschner mit seinem Flug nach Leipzig-Modan den im Januar dieses Jahres von 2. Bürgermeister der Stadt Leipzig gestifteten Preis gewann, den derjenige Flieger erhalten sollte, der als erster von Laucha nach Leipzig flog.

Der gestrige Tag des Leistungswettbewerbs für Segelflieger im Fliegerhof Laucha-Dornsdorf begann wie jeder andere. Um 8 Uhr morgens trafen die einzelnen Fliegergruppen aus ihren Quartieren in Laucha, Dornsdorf, Gleina und den umliegenden Weidenbänken auf dem Flugplatz ein und bald legte ein reger Flugbetrieb ein. Gegen Mittag blauten die Winde jedoch so stark ab, daß nur nicht mehr daran zu denken war, Zenerflüge im Hangwind auszuführen. Daran erklärt es sich auch, daß am Mittwoch nur insgesamt 24 Starts mit einer Gesamtflugdauer von 28 Stunden und 29 Minuten durchgeführt wurden.

Mit den abflauenden Hangwinden setzte aber gegen Mittag eine für Überlandflüge hervorragend geeignete Thermik ein. Die meisten Segelflieger, denen es gelungen war, sich bis zu dieser Zeit in der Luft zu halten, verschwand nach und nach und gingen über Land. So konnte der Pilot Ludwig Weipzig, der bereits etwa 2½ Stunden am Hang ausgeht hatte, auf „Alle Weipziger Garben“ bis nach Schleieroda, eine Strecke von 25 Kilometern, fliegen. Etwa um die gleiche Zeit, als Ludwig verschwand, ging auch Frau Delfan auf „Bertha Junfers“ in östlicher Richtung über Land. Er konnte sein Flugzeug in der Nähe von Weitzkau, 20 Kilometer vom Standort entfernt, gut landen. Auch Martinis-Salle auf „Sauptmann (Gering) gelang ein schöner Überlandflug bis Wenditz, etwa 26 Kilometer.

Auch der Merseburger Pilot Rudi Deltschner hatte sich gegen 13,15 Uhr von einem Motorflugzeug hochheben lassen und dann in 600 Meter Höhe über dem Flugfeld von Laucha-Dornsdorf ausgesetzt. In etwas über zwei stündigen Flug gelangte Deltschner, nachdem er in der Nähe von Merseburg und auch noch kurz vor seinem Ziel beinahe zur Landung gezwungen worden

lichen Worten endete: „Du bist ein tüchtiger Hund, bleib weiter so!“ Dann wurde ihm der Kranz überreicht, worauf alles ein drei-



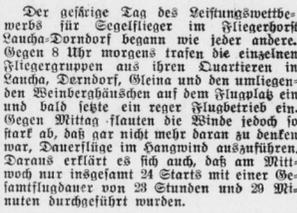
Die Seele des Ganzen: Der Windmesser, der gestern leider immer Null zeigte.

faches „Hui“ auf den Rekordflieger ausbrachte.

Es blieb Deltschner kaum Zeit, als seiner Rufe zu antworten, da wurde er schon von den fröhlichen Armen seiner Kameraden hochgehoben und im Trümmer über den Platz getragen. Viele Hände mußte er schütten und viele Glückwünsche entgegennehmen, ehe er überhaupt zu Wort kam, um seinen Flug schildern zu können. Und dann erzählte er, wie er in seinem Flug bis in die Nähe von Merseburg kam, wo er aber nur noch 250 Meter Höhe hatte. Es sei ihm dann gelungen, bis über das Tennanwerk zu fliegen und sich dort in den aufsteigenden warmen Luftmassen wieder bis auf 1000 Meter hochzuführen. In getrocknetem Flug sei er dann über den Wenditz bis nach Leipzig gelangt. Dabei habe er aber soviel an Höhe verloren, daß er über dem Hünnesfelder der Stadt nur noch 100 Meter Höhe hatte. In mühseliger Arbeit und von den erstreckten Zeugnissen mit erstreckten Höhen beobachtet, gelang es ihm noch und noch immer mehr Höhe zu gewinnen, bis schließlich in einer Höhe von 1100 Meter über dem Flughafen in Modan zu erscheinen. Um die Möglichkeit des bequemen Abtransportes wahrzunehmen und natürlich auch um den von der Stadt Leipzig gestifteten Ehrenpreis zu erlangen, veränderte Deltschner darauf, seine Höhe auf einem weiteren Überlandflug der ihm vielleicht noch bis Dresden gebracht hätte, anzunehmen. Gegen 15,30 Uhr landete er auf dem Flugfeld von Modan und holte sich damit den Ehrenpreis der Stadt Leipzig, eine Stadlerin, der sein Piloten-Restaurations dankend mit der eigenhändigen Unterschrift des Leipziger Oberbürgermeisters, Dr. Goebel, überreichte.

Von den übrigen Leistungen des Tages, die natürlich durch den Flug Deltschners fast vollkommen in den Schatten gestellt werden, sei schließlich noch ein Dauerflug des Piloten Thiem-Delfan erwähnt, der am Vormittag 4 Stunden und 10 Minuten „oben“ blieb. Ganz am Schluss seien noch einige ganz hübsche Höhenleistungen genannt. Ludwig Weipzig erreichte auf seinem Flug nach Schleieroda etwa 1000 Meter Höhe, Martinis-Salle bei seinem Überlandflug etwa 800 Meter und bei einem Start auf „Sauptmann (Gering)“ 600 Meter. Auf derselben Höhe kam auch Frau Delfan auf „Bertha Junfers“.

Für den heutigen Tag, der eine „fliegige“ Ernährung und sehr gute Thermik bringen sollte, dürfte ja nun allerlei zu erwarten sein. Außerdem hat die Brauerei Delfan für die drei besten Überlandflieger des heutigen Tages drei Goldpreise, und zwar 70, 50 und 30 Mark zur Verfügung gestellt, was sicher auch ein Anreiz ist. Bedingung ist allerdings, daß mindestens 20 Kilometer Entfernung erreicht werden.



Der Merseburger Meister-Pilot Rudi Deltschner nach seinem Rekordflug nach Leipzig-Mockau.



Der Merseburger Meister-Pilot Rudi Deltschner nach seinem Rekordflug nach Leipzig-Mockau.

wäre, bis zu dem 55 Kilometer Luftlinie entfernten Leipziger Flughafen in Modan.

Es herrschte eine begeisterte Stimmung bei den Merseburger Segelfliegern, als die Nachricht von der fabelhaften Leistung des Deltschners telefonisch in Laucha gemeldet wurde. Waren doch die Merseburger bei diesem Rekordflug bisher nicht gerade über-

fliegen nahmen die Segelflieger Aufstellung und gingen so im Paradeschritt dem Meister des Tages, der eben auf dem Flugfeld landete, entgegen. Eine junge Pilotin, die vorantritt, trug einen Schmuck aus Weizenkörnern und zwei verarbeiteten „Korbentran“. In weitem Halbkreis nahen man vor Deltschners Aufstellung, an den best Dr. Kemnitz eine „läufige“ Ansprache hielt, die mit den berg-

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates, partially cut off.

Leichtathletik-Sportfest der Godes-Vereine.

Am 13. August findet das 2. Sportfest der Godesvereine des Leichtathletik-Sportfestes statt. Die Godes-Vereine des Leichtathletik-Sportfestes...

Die Tage des deutschen Sports II. Studentenport — bei uns und in Amerika.

Die letzten, aus Amerika gemeldeten, von Studenten erzielten wunderbaren Athletik-Erfolge...

Der einzelnen Schulte wird heute gefolgt. Mit der Ausbildung nennt eine Veranlassung: „Die Schulte...“

Die Kreismittelrichter im Schwimmen.

In Dessau wurden am vergangenen Sonntag die Schwimmmittelrichter des Kreises III...

Die Tour de France im Gewerkschaftsrum.

Nachdem die Teilnehmer an der Französischen Rundfahrt am Dienstag in Bonn für den Strapazen der Fahrt durch die Gegend...

Was den letzten Satz anbelangt, war im gleichen...

Was den letzten Satz anbelangt, war im gleichen Geist der frühere deutsche Meister und Reformmann...

Bei uns beliebt die Mehrzahl der Leichtathleten als Athleten — und Athleten in der ersten...

Table with 2 columns: Name and Score/Result. Includes names like Gensberg, Wersberg, etc.

Die Raftenverwaltung: König, Stern, etc.

Bereinsnachrichten.

M. 1861, Stuttgartfahrer: Besondere wichtige Zusammenkunft...

Leipziger Schlachtochmarkt.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various types of cattle and their market prices.

Amthliche Saalegau-Nachrichten.

Verbindliche Mitteilung. I. Betr. Klüßende der Vereine beim Gau. Die nachfolgend aufgeführten Vereine haben noch...

Vom Turf

Voraussetzungen für Freitag, 21. Juli. Maifens-Pflichte: 1. Antanis — Subron, 2. Zeit...

Kurze Sport-Nachrichten.

Für die Deutsche Kampfbewegung-Mitgliedschaft, die diesmal auf der Strecke angeordnet wird...

Nicht Jahre, sondern Jahrzehnte werden vergehen...

Nicht Jahre, sondern Jahrzehnte werden vergehen — und auch dann ist es noch fraglich, ob der deutsche Student...

Eigentum, Druck und Verlag: Mersburger Tageblatt und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Mersburg...

Der Kurfürst.

Von Ludwig Häte. In Vengerich, beinahe genau in der Mitte zwischen Ebnat und Müllers, kam an diesem...

neuen sie verlor, und man hatte nicht verstanden, das keinem Gedanken gründlich einzufragen.

Stoß und schaukeln dann schlagigen Schritten in die Handeln, um bei einem deligen...

selbstverständlich, daß der damals veranstalteten Großausstellung manchen entgegen ist...

Neue Bücher.

Landwirtsch. Volksgau: Das amerikanische Ackerbau. Erlebnis eines deutschen Werkstudenten in USA, 246 Seiten...

Sie schritten die Stufen zum Altar hinunter und nielten nieder. Der herbstliche Mond...

Wittgenstein lenkte auf. Stände der Kurfürst dort, wo die Würfel lagten fielen, in Wien...



Todesfälle

Quertur-Schubert
Anna Kubitz, 48 Jahre, geb. Schmidt
Naumburg
Otto-Helling, Oberpostfisch. a. D.

Offene Stellen

Weg. Extrakt, des
lebe, jede ich sofort
ist, überf. **Mädchen**
in die Landwirtschaft,
25. Jährig, Brauns-
burg, Schulfr. 12. §

Mädchen
für alle Arbeiten für
Landwirtschaft an je
loet gefucht, Groß-
Dauertleib, Post Na-
umburg, Hof 8.

Jung. Mädchen
für die Land-
wirtschaft, Schulfr. 12. §,
beruflich-beruflich.

Haustöchter
oder Erholungs-
bedürft. aus Kind-
heit, liebesvolle Zü-
gel, nehm bei mög-
lichen Besuche.
Erzherzog, Holzstra-
ße, Naumburg, 2. H.

Haustöchter
erw., am liebsten
Waise, 1. H., 2. H.,
zeit gefucht, Müll-
nicht vorhanden, Auf-
nahme als Pflege-
tochter und später
Eheerhebung nicht
angeseh. Ana mit
Widow, an
Kraus, Schulstr. 12,
Eisleben, 1. H.

**Ein tüchtiger
Gehilfenführer**
welcher alle Arbeiten
mit verrichtet, stellt
sich sofort ein.
Reumark 35.

**Zu-
greifen!**
Nur so lange wie
möglich! Mk. 78.—
kostet der Brand-
3. **Jahren-Fern-
Empfänger**
für Wechselstrom
unschaltbar, mit
eingebautem Laut-
sprecher, neu-Orig.
Telefunken- oder
Valvo-Röhren, be-
leuchtet, Stations-
skala u. Stations-
namen. — Auf
Wunsch günst.
Zahlungswaise!
Vorführung un-
bedingt u. kostenfrei.

Schütze
Inh.: A. Gieseler
Merseburg, Entenplan 9

**Identisches
Dienstmädchen**
welches melken kann
in Landwirtschaft lof.
gefucht, Braunsdorf
(Kreis Querfurt)
Hauptstraße 16.

**Wieder-
männlich, fleißiges
Mädchen**
welches melken kann
f. Landwirtschaft gef.
Schkopau Str. 89
b. Merseburg

2 Lernende
für Schneider gef.
zu erfragen Gefch.

**Inferieren
bringt Gewinn!**

2 Schaffstellen
zu vermieten
Göhringstr. 9.

2 Schaffstellen
zu vermieten
Göhringstr. 9.

Sanb. Schaffstelle
frei. Brühl 13.

**Wieder-
männlich, fleißiges
Mädchen**
welches melken kann
f. Landwirtschaft gef.
Schkopau Str. 89
b. Merseburg

2 Lernende
für Schneider gef.
zu erfragen Gefch.

**Inferieren
bringt Gewinn!**

**Wieder-
männlich, fleißiges
Mädchen**
welches melken kann
f. Landwirtschaft gef.
Schkopau Str. 89
b. Merseburg

2 Lernende
für Schneider gef.
zu erfragen Gefch.

**Inferieren
bringt Gewinn!**

**Wieder-
männlich, fleißiges
Mädchen**
welches melken kann
f. Landwirtschaft gef.
Schkopau Str. 89
b. Merseburg

2 Lernende
für Schneider gef.
zu erfragen Gefch.

**Inferieren
bringt Gewinn!**

**Leben Freilag
Schlafstube**

Buchhandl.
Vor d. Klauentor
Lang Jung Pöhlchen

Bücherei
möglich, zu post. gef.
Weg. Schreiber
ortan (Häring).

Mietverträge
stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt

**Im Hamburger Kaffeelager
Walter Schlicht**

Thoms & Garis angegeschlossen
erhalten Sie täglich frische

**schnitffeste Tomaten
frischen Sauerkohl
neue saure Gurken**
und schöne große
Landweier
alles frischeste Ware, bill. kalkuliert.

Mietverträge
stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt

Beilage: Rundfunk am Sonntag.

Beilagenlänge 1933

8.00: Rundfunkmarkt.
8.30: Aus der Höhe: Frühkonzert.
8.45: Rundfunkmarkt.
9.00: Rundfunkmarkt.
9.15: Rundfunkmarkt.
9.30: Rundfunkmarkt.
9.45: Rundfunkmarkt.
10.00: Rundfunkmarkt.
10.15: Rundfunkmarkt.
10.30: Rundfunkmarkt.
10.45: Rundfunkmarkt.
11.00: Rundfunkmarkt.
11.15: Rundfunkmarkt.
11.30: Rundfunkmarkt.
11.45: Rundfunkmarkt.
12.00: Rundfunkmarkt.
12.15: Rundfunkmarkt.
12.30: Rundfunkmarkt.
12.45: Rundfunkmarkt.
13.00: Rundfunkmarkt.
13.15: Rundfunkmarkt.
13.30: Rundfunkmarkt.
13.45: Rundfunkmarkt.
14.00: Rundfunkmarkt.
14.15: Rundfunkmarkt.
14.30: Rundfunkmarkt.
14.45: Rundfunkmarkt.
15.00: Rundfunkmarkt.
15.15: Rundfunkmarkt.
15.30: Rundfunkmarkt.
15.45: Rundfunkmarkt.
16.00: Rundfunkmarkt.
16.15: Rundfunkmarkt.
16.30: Rundfunkmarkt.
16.45: Rundfunkmarkt.
17.00: Rundfunkmarkt.
17.15: Rundfunkmarkt.
17.30: Rundfunkmarkt.
17.45: Rundfunkmarkt.
18.00: Rundfunkmarkt.
18.15: Rundfunkmarkt.
18.30: Rundfunkmarkt.
18.45: Rundfunkmarkt.
19.00: Rundfunkmarkt.
19.15: Rundfunkmarkt.
19.30: Rundfunkmarkt.
19.45: Rundfunkmarkt.
20.00: Rundfunkmarkt.
20.15: Rundfunkmarkt.
20.30: Rundfunkmarkt.
20.45: Rundfunkmarkt.
21.00: Rundfunkmarkt.
21.15: Rundfunkmarkt.
21.30: Rundfunkmarkt.
21.45: Rundfunkmarkt.
22.00: Rundfunkmarkt.
22.15: Rundfunkmarkt.
22.30: Rundfunkmarkt.
22.45: Rundfunkmarkt.
23.00: Rundfunkmarkt.
23.15: Rundfunkmarkt.
23.30: Rundfunkmarkt.
23.45: Rundfunkmarkt.
24.00: Rundfunkmarkt.

Mietverträge
stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt

Gut zu essen an heißen Tagen

- Frische Butter Pfd. 128
- Schnittkäse, vollfett Pfd. 68
- Fleischsalat Pfd. 56
- Melba Feinquark Pfd. 36
- Dosenmilch Dose 20
(zum Genuß mit frischem Obst)
- Eier 10 Stück 75
- Thüringer Knackwurst Pfd. 98

Butter-Krause

Zur schönsten Harzburg
Falkenstein
im romantisch-ideyllischen Selketal
und zu dem großen volkstümlichen
„Heimatspiel um den Falkenstein“
veranstaltet das **Merseburger Tageblatt**
am Sonntag, dem 23. Juli 1933

Die Fahrt verspricht ganz besonders reizvoll zu werden. An dem Heimatspiel „Um den Falkenstein“ wirken etwa 200 Mansfelder Ballerinnen, Bauern und Waldarbeiter, ein seit jeder saugensfreudiges Völkchen, in der Dichterlandschaft Gottfried August Bürgers mit und gestalten in bunten Trachtenszenen der Zeit

**ein Jahrtausend
großer deutscher Geschichte**

Von Heinrich I. siegreicher Rückkehr aus der Hunsenschlacht, von Eike v. Regowos Sammlung des Deutschen Reichs im Sachsenkrieg, von Luthers Predigt auf dem Falkenstein, den Schrecken des 30jährigen Krieges, von Harzer Sage und Volkstum bis zu Bismarcks Verlobung auf dem Falkenstein und bis zu unseren Tagen wird der Ablauf großen deutschen Geschehens in lebendigen Bildern dargestellt. Die ländlichen Rottervereine und der Schützentrupp und Gesangsvereine wirken ebenfalls mit. Volkslied, Koblendrägen usw. füllen den Rahmen des bunten Spektakels, das einzigartig in dieser Harzlandschaft deutscher Geschichte wirkt.

Der Fahrpreis einschließlich Tribünenkarte für das Festspiel sowie Textbuch und Programm beträgt **RM. 5.50** (für RM. 1.50 vermitteln wir ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen in einem guten Hotel. Fahrtbeginn am 23. Juli, früh 8 Uhr, ab Halle/Saale, Waisenhausstraße 1b. Annehmungen bitten wir rechtzeitig in unserer Filiale Markt 24 vorzunehmen.)

Merseburger Tageblatt.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermieten. Nähe
Gardes-Verl.-Anst.
zu ertr. Geich.

Zu verkaufen

Gasherd
zu verkaufen. Zu
erfragen Gefch.

D. & W.
Führerführer, verk.
Mühle Grepau.

**Stabile
Öltpresse**
zu verkaufen.
Kaufshäuser Str. 101.

**Zeit ist
Geld**
bedienen Sie sich
unserer Filiale
Markt 24

Was ruft in Scandian nornduen will . . .
verlange stets die technisch, unerreichten, übersichtlichen
Stoffen'han Gofunffifflankowrtan

In bis zu 27 Farbstufen gedruckt entstandene Karten-
bilder, die einen plastischen Eindruck vermitteln und sich
wahrheitsgetreu an die Natur anlehnen.

Erschienen sind bisher folgende Höhenschichtenkarten:

Rhöngebirge von Prof. Dr. C. Hoffeld	1:100,000, 10. Aufl., 1:100,000, 0.90	Südl. Rhön, 2. Aufl., 1:100,000, 0.90	Rhön (Spezialkarte) v. Prof. Dr. Hoffeld, 1:50,000, Blatt: Hohe Rhön, Kreuzberg, Lichtenburg, Wasserkuppe, Vorderrhön, Geba je 0.90	Thüringen, 1:200,000	1.80	Thüringen, 1:100,000, Bl. A, B, C, D, E, Bl. F, Bl. G je 0.90	Harz, 1:50,000, Blatt Brocken 0.45	Rotenburg, 1:50,000 0.90	Knüllgebirge, 1:100,000, 3. Auflage 1.35	Würzburg, 1:100,000 1.35	Frankenbüh, 1:100,000, 2. Auflage 1.35	Altmühlthal, 1:100,000, Bl. 1—1., Bl. 2—1.35	Fichtelgebirge, 1:100,000, 2. Auflage 0.90	Steierwald, 1:100,000, 3. Auflage 1.25	Spessart, 1:100,000, 5. Auflage 1.30	Schwarzwald, 1:50,000, 2. Auflage 1.35	Saaletal, 1:100,000, Blatt Ob., Blatt Unt. Saaletal je 1.10	Eisental, 1:100,000, 2. Aufl. Hälfte je 0.90	Eisenach und Umgebung (Eisenach im Mittelpunkt) 1:100,000, 3. Auflage 0.90	Eisenach, 1:25,000, 2. Auflage 0.75	Sauerland, 1:100,000, Bl. 1: Arnberg, 2: Siegen, 3: Brilon, 4: Biedenkopf je 1.35	Göttingen u. Umgeb., 1:100,000, 2. Aufl. 0.45	Altvergebirge u. weitere Umgebung, Würzburg, 1:100,000, 3. Auflage 1.80	Frankenwald, 1:100,000, 2. Aufl. 1.45	Erzgebirge, 1:100,000 0.40
--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---	----------------------	------	---	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	--	--	--	--	--	---	--	--	---	---	---	---	---	--------------------------------------

Umgebungskarte von Eisenach, 1:25,000 mit Stadtplan Eisenach 1:12,500 0.25
Kahle's Winterportkarte des Erzgebirges, 1:100,000 1.00
Thüringerwaldkarte, Doppelblatt Jena Nr. 40, 1:50,000, gefalzt mit Textheft 1.25
Thüringerwaldkarte, Spezialkarte von 40 Blättern, 1:50,000, gefalzt mit Textheft je 0.70

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag

Vereinigte Kartographische Anstalten
Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle, GmbH. • Friedr. Kirchner-Druckerei, GmbH, Erfurt
Erfurt, Regierungstraße 62/63 — Schleifbach 459/7